

### Putin für weltweite „Energiearchitektur“

Der russische Präsident Wladimir Putin hat die Prioritäten des St. Petersburger G-8-Weltwirtschaftsgipfels im Juli definiert. Vor allem soll die weltweite Energiesicherheit dabei eine zentrale Rolle spielen. Heute sei Energie weltweit ein wichtiger Faktor des sozialen und wirtschaftlichen Fortschritts und habe unmittelbar Einfluß auf das Wohlergehen von Milliarden Menschen rund um den Globus. Ausgehend von der Erkenntnis, daß die weltweite Energiesicherheit „unteilbar“ sei, brauche man eine Weltstrategie „auf der Grundlage eines langfristigen, zuverlässigen und umweltfreundlichen tragfähigen Energieangebotes zu Preisen, die sich sowohl die exportierenden Länder als auch die Verbraucher leisten können... Wir sollten künftigen Generationen eine Weltenergiearchitektur hinterlassen, die dazu beiträgt, Konflikte und kontraproduktive Konkurrenz um Energiesicherheit zu vermeiden. Deshalb ist es wesentlich, gemeinsame Herangehensweisen zu finden, eine solide und langfristige Energiebasis für unsere Zivilisation aufzubauen.“

### Neue Sonde erreicht Mars

Die am 12. August 2005 gestartete Sonde *Mars Reconnaissance Orbiter* hat am 10. März 2006 nach siebenmonatigem Flug über 550 Mio. km den Mars erreicht. Nach 27 Minuten hatte der bordeigene Antrieb den Satelliten so weit abgebremst, daß die Planetenschwerkraft ihn einfangt. In einem halben Jahr wird die Sonde die eigentliche wissenschaftliche Arbeit aufnehmen, nachdem sie durch sog. *aerobreaking* von ihrer jetzt noch stark elliptischen Bahn in die nötige Kreisbahn übergewechselt ist. Mit diesem Verfahren spart man etwa 70% Treibstoff und kann dafür zusätzliche Ladung an wissenschaftlichen Geräten mitführen. Die NASA-Wissenschaftler gehen davon aus, daß die Datenmenge, die der *Mars Reconnaissance Orbiter* sammelt, umfangreicher sein wird als bei allen früheren Marsmissionen zusammen.



Die hochauflösende Kamera an Bord der MRO kann Objekte von der Größe eines Küchentisches erfassen.

(Foto: NASA)

### Nächste Hurrikan-Saison naht

Jetzt ist dokumentiert, daß US-Präsident Bush und sein Vize Cheney im Voraus gewußt haben, daß Hurrikan Katrina vermutlich die Deiche von New Orleans zerstören würde. In einem von AP am 1. März 2006 verbreiteten Videomitschnitt ist zu sehen, daß der Chef der Notstandsbehörde FEMA, Brown, am 28. August 2005 hohe Mitarbeiter des Weißen Hauses – u.a. Präsident Bush persönlich und Heimatschutz-Minister Chertoff – über das erwartete Ausmaß von Katrina informierte. Bush und Chertoff wurden davon in Kenntnis gesetzt, der Orkan gehöre zur gefährlichen Kategorie 5 und werde New Orleans direkt treffen. Auch war damals schon abzusehen, daß der Superdome in New Orleans für die Unterbringung von Hurrikan-Opfern nicht sicher sei, da er vier Meter unter dem Meeresspiegel liege und das Dach beschädigt werden würde. Die FEMA äußerte ihre „sehr, sehr große Sorge“, daß die Deiche von New Orleans wahrscheinlich überflutet oder brechen würden. Bush hatte später in öffentlichen Erklärungen beteuert, daß „niemand den Bruch der Deiche vorhersehen konnte“.

Diese neuen Enthüllungen über das Versagen des Weißen Hauses kommen kurz vor der nächsten Hurrikan-Saison, und die Behörden warnen, daß die Orkansaison 2006 noch schlimmer werden könnte als die im letzten Jahr. Der Direktor des National Hurricane Center, Mayfield, bestätigte gegenüber der Presse, daß es bald wieder einen Sturm wie Katrina geben könnte. Er rate deshalb, schon heute für die Atlantik- und Golfküste Evakuierungspläne zu erstellen. Die Behörden könnten zwar vor dem 22. Mai keine offizielle Prognose für die diesjährige Hurrikan-Saison abgeben, die am 1. Juni beginne, doch „die Meteorologen sind sich einig, daß die aktive Periode noch weitere 10 bis 20 Jahre anhält.“